E 8876

DAV
Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

März 2015 | 170

Rucksack gepackt, Stiefel geschnürt?

Da macht man Pläne.

Kommen Sie zu Hieber und lassen Sie sich vom Fachmann beraten.
Wir haben die neuen

Wanderstiefel und -halbschuhe

für Kinder, Damen und Herren von den Firmen

LOWA und MEINDL

10%
für Mitglieder des DAV

Als ältestes Schuh-Fachgeschäft bieten wir Ihnen Know-how und Technik für das Wohlbefinden Ihrer Füße.

SCHUHHIEBER
SCHUHE UND ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK

73550 Waldstetten
Gmünder Straße 8
Telefon 0 71 71 / 4 23 12
Eigener Reparaturservice

www.hieber-schuhe.de

Auf alle Leistungen für
Mitglieder des DAV
Schwäb. Gmünd

20 % Nachlass

Bausch Performance

Ski- & Board-Service und Verleih

Steffen Bausch
Kleindeinbacher Str. 2
73527 Großdeinbach

01 70 - 2 40 86 03

www.bausch-performance.de

Profi Ski- & Board-Service
Belag ausbessern
Belag Tuning
Kanten Tuning
Wachsen
!! NEU !! Skiverleih
Skier - Nordica
für Erwachsene & Kinder
Tourenski
Skier - Good Ski
Freerider
Boards - Goodboards
Snowboards
Skistiefel - Nordica
für Erwachsene & Kinder

NORDICA good boards good schi

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 170 – März 2015

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
ka.de.sign. | karl degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild:
Kletterschmiede Innenansicht
Foto: R.-Philipp Rackwitz

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171/39505
Telefax	07171/351972
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender April bis Juni 2015

Klettergruppe:	Gruppe 1: dienstags 17.30-19 Uhr in der Kletterschmiede – nicht in den Ferien
	Gruppe 2: donnerstags 17.30-19 Uhr in der Kletterschmiede – nicht in den Ferien
Jugendgruppe:	Dienstags – Kletterschmiede – genaue Zeiten ab 2015 bitte erfragen
Wettkampfgruppe:	Dienstags 7.30 bis 19 Uhr Kletterschmiede
Jungmannschaft:	Dienstags ab 19.30 Uhr Kletterschmiede
Familien- und Kindergruppe:	Termine bitte erfragen bei Katja Schleef, Mail: KatjaSchleef@gmx.de
Wandergruppe:	Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach - Hütte ist ab 13 Uhr geöffnet Bei Fragen Telefon Helm 07173/5764, Günter 07173/6941

April

12.:	Rheintal Cup - Bouldertag Küblis (B) 2015
19.:	BW Kids-Cup (Jahrgänge 2009-2003) in Reutlingen
24.-25.:	BW Jugendcup (Jahrg. 2003-1996) in Stuttgart - Lead/Bouldern/Speed
25.-26.:	**Tour 21** - MTB Fahrtechnikkurs - Girls Only

Mai

1.-3.:	**Tour 22** - MTB Trails & Yoga
8.,9., 13. u.20.:	**Tour 23** - Klettern - Kletterschein-Bundle Teil 3: Outdoor
14.-16.:	European Championship (B) Innsbruck
16.-17.:	**Tour 24** - MTB - Der Bike-Kurs zum „Saisonauftakt"!
30.-31.:	European Youth Cup (L) - Imst

Juni

6.-7.:	Intl. Event - Youth Color Climbing Festival (under 14) Imst
6.:	European Youth Cup (S) Tarnow
7.-14.:	**Tour 25** - Radtour - „Aus der Tiefe auf die Gipfel norddeutscher Mittelgebirge"
12.-14.:	European Youth Championship (L, S) Edinburgh
13.:	BW Kidscup (Jahrg.2009-2003) in Aalen
19.-21.:	European Youth Cup (DB, S) Sofia
19., 20., 25. u. 26.:	**Tour 26** - Klettern - Kletterschein-Bundle Teil 3: Outdoor
19.-21.:	**Tour 27** - Wanderung - Sonnwend - Pinzgauer Spaziergang
19.-21.:	**Tour 28** - Bergsteigen - Alpiner Grundkurs
20.:	BW Jugendcup (Jahrg. 2003-1996) in Freiburg - Lead
26.-28.:	**Tour 29** - Wanderung - Blütenzauber in der Nagelfluh
27.:	Mammut Youth Climbing Cup MYCC 2015 (L) Lenzburg

Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und in den Schaukästen!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internet-Seite www.dav-schwaebischgmuend.de

Informationen zur Kletterschmiede erhalten Sie unter www.kletterschmiede.com

Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Mitgliederversammlung

des Fachbereichs Alpinistik
der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd

Dienstag, 21. April 2015, 20 Uhr
in der DAV-Geschäftsstelle
73525 Schw.Gmünd, Uferstrasse 38

Der Fachbereich Alpinistik nimmt in der Sektion die Aufgaben der Betreuung und Ausbildung in allen Sportarten wahr. Die Sektion Schwäbisch Gmünd ist mit dem Fachbereich Mitglied im Württembergischen Landessportbund. Ich möchte Sie herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 21. April 2015, um 20 Uhr, in die Geschäftsstelle der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd in der Uferstraße 38 einladen.
Für die Mitgliederversammlung ist die folgende Tagesordnung vorgesehen:
Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastungen, Wahlen des Vorstands, Aus- und Fortbildung, Jugend, Verschiedenes.

Gerd Hillberger, Leiter Fachbereich Alpinistik

hirsch
StuckateurBetrieb
Eugen Hirsch GmbH
Hauptstraße 38/1
73572 Heuchlingen
info@hirsch-stuckateur.de
www.hirsch-stuckateur.de
Telefon 0 71 74 - 4 66
Ihr Meisterbetrieb seit 50 Jahren
• Innen- und Außenputz • Gerüstbau
• Wärmedämmung • Trockenbau
• Anstricharbeiten • Altbausanierung
• Kellerdeckendämmung
Meisterhaft

Für alle Werbepartner:

Ansprechpartner für Annoncen ist der DAV Schwäbisch Gmünd:
Armin Elser, Tel.: 0163/1620680, E-Mail: armin.elser@onlinehome.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.Mai 2015

Beiträge, Bilder mit Bildunterschriften (möglichst beste Qualität)
bitte an die Geschäftsstelle oder direkt an
Armin Elser, Taubenstraße 20, 73553 Alfdorf-Brech,
Tel. 07172/183666, E-Mail: armin.elser@onlinehome.de

Wir brauchen dich!

Ehrenamt im Alpenverein

alpenverein.de

Wir brauchen Dich!

Ehrenamt im Alpenverein

Unsere Sektion wächst und gedeiht. Das freut alle Mitglieder genauso wie den Vorstand der Sektion.

Im Verhältnis zur Größe unserer Sektion bieten wir nicht nur ein überdurchschnittlich umfangreiches und breit gefächertes Touren- und Ausbildungsprogramm an, sondern nennen seit letztem Jahr auch die vereinseigene Kletterschmiede unser Eigen.
Die dadurch zunehmende Anzahl an Vereinsaufgaben kann nur durch sehr viel Zeit und Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Sektions-Vorstandschaft abgeleistet werden.

Um auch zukünftig allen Aufgaben in vollem Umfang gerecht werden zu können, müssen wir uns personell breiter aufstellen und unsere Aufgabenfelder teilweise neu organisieren und sortieren.

Dazu brauchen wir Verstärkung!

Wir suchen DICH als neues Mitglied unserer Vereinsführung.

Die beste Gelegenheit für weitere Informationen bietet sich auf unserer

Mitgliederversammlung am 05. Mai 2015

in persönlichen Gesprächen mit unseren Vorstandsmitgliedern.

Herzlichst Ihr Martin Barth, 1. Vorsitzender

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Mitgliederversammlung

Dienstag, den 5. Mai 2015
um 20 Uhr
im Stadtgarten
Hans-Baldung-Grien-Saal

Wir laden ein zur
Ehrung der diesjährigen Jubilare

Tagesordnungspunkt u.a. Neuwahl des Vorstands
(Für die weiteren Tagesordnungspunkte beachten Sie bitte die Veröffentlichungen in den Gmünder Tageszeitungen)

Die Vorstandschaft der Sektion

Die Sektion Schwäbisch Gmünd freut sich, auch diesem Jahr Mitglieder für 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein ehren zu dürfen.

50 Jahre		
Hans Koerger	Heinz Wagner	
Helmut Roesch	Norbert Wiedmann	
40 Jahre		
Joerg Bareis	Rudolf Gottwald	Martin Nuding
Hanspeter Buehl	Anneliese Graf	Frieder Ostertag
Wolfgang Dress	Dietmar Graf	Lieselotte Ostertag
Franz Ernsperger	Thomas Graf	Helmrecht Pietsch
Michael Fuchs	Hansjoerg Klemm	Otto Roettele
Hans-Juergen Fuchs	Barbara Kohnle	Carmen Scherr
Erika Fuchs	Margarete Krieg	Alexander Schniertshauer
Helmut Fuchs	Siegfried Kuenstle	Albert Schniertshauer
Petra Fuchs	Hariolf Neukamm	Wolfgang Sorg
25 Jahre		
Andreas Abele	Ingrid Jooss	Stephanie Scasny
Tarek Al-Reda	Markus Knischourek	Peter Scasny
Pascal Anger	Joerg Krenzlin	Robert Schmaus
Beate Blessing	Andrea Lang	Juergen Seitzer
Hubert Feifel	Dietmar Maihoefer	Roland Steeb
Martin Foerstner	Dieter Marx	Bernd Uhl
Markus Geiger	Kerstin Meyer	Kurt Vogt
Maja Gospodinoff	Klaus Paetzold	Gerhard Volland
Paul Haerter	Heinz Reinert	Rolf Wagner
Matthias Helget	Bernd Rieg	Roland Zitzmann
Manfred Hirsch	Tanja Scasny	

Christian Bundschuh
SOLAR · HEIZUNG · LÜFTUNG
MEISTERBETRIEB

Alt-/Neubau
Gas-/Ölheizung
Holz-/Holzpellets
Reparaturen
Kundendienst

Robert-Bosch-Straße 35
73550 Waldstetten
Tel 0 71 71-49 85 65
Fax 0 71 71-49 85 84
BundschuhHeizung@arcor.de

Klettern –

Jörg Müller und Max Kleesattel in Topform

Joerg Müller

Am 7. Ferbruar fand in der neuen Boulderhalle B12 in Tübingen der erste Wettkampf der Jugendcupserie 2015 im Bouldern statt. Für den DAV Schwäbisch Gmünd gingen Jörg Müller (Junioren), Max Kleesattel (Jugend A), Nils Müller, Max Berner, Jan Klotzbücher, Jakob Scheidt, und Fabian Ziegler (alle Jugend B+C) an den Start. Die Zuschauer erlebten einen packenden Wettkampf auf Spitzenniveau. Den Athleten wurden modernste Boulder mit Elementen aus Parkour, Geräteturnen und grandiosen Sprungeinlagen gestellt.

Die Schwierigkeit lag nun darin, fünf dieser Bewegungsrätsel innerhalb von 5 Versuchen in 3 Stunden zu lösen. Die Athleten mussten Griffabstände von mehreren Metern durch Schwünge, Sprünge und Statik-Elementen auf die 1/100 Sekunde und auf den Millimeter genau ausführen um das Finale zu erreichen. Nach einer spannenden Qualifikationsrunde erreichten Jörg Müller und Max Kleesattel in ihren Altersklassen die Finalrunden.

Im Finale wurden die Boulder noch komplexer! Hier war die Aufgabe 3 Boulderprobleme in jeweils vier Minuten zu lösen. Beide Gmünder lieferten eine super Performance ab. Max Kleesattel konnte mit 3 Topbegehungen alle Konkurrenten deutlich hinter sich lassen und wurde verdient Sieger in der Jugend A. Jörg Müller musste sich mit seinen drei Topbegehungen lediglich knapp Michael Korneck (DAV Sektion Reutlingen) geschlagen geben und belegte somit einen hervorragenden zweiten Patz in seinem ersten Jahr in der Leistungsstarken Juniorenklasse.

Die weiteren Gmünder – von Jörg Müller in der Kletterschmiede trainiert – belegten in der Jugend B mit Nils Müller (Platz 13), Max Berner (Platz 14) Jan Klotzbücher (Platz 17) und in der Jugend C mit Jakob Scheidt (Platz 3), und Fabian Ziegler (Platz 6) ebenfalls hervorragende Platzierungen.

RESPEKT!

Hallo liebe Bergfreunde,

Nachdem das Tourenprogramm im Dezember erscheint, geht es in der Geschäftsstelle immer heiß her. Ungefähr 460 Anmeldungen wurden erfasst. 454 Tourenplätze bieten wir in 2015 an. Da manche Touren überbucht sind, bleiben auf diversen Touren dennoch Plätze frei.
Die Gemeinschaftsausfahrt ist mit weit über 70 Anmeldungen auch schon gut belegt.In der Tabelle anbei ist der aktuelle Belegungsstatusaller Touren dargestellt.

Vielleicht ist ja bei den freien Plätzen noch die eine oder andere interessante Tour dabei.

Liebe Grüße
Wolfgang Abele

Nummer	Titel	Freie Plätze
Tour 18	Skidurchquerung der östlichen Hohen Tauern	noch Plätze frei
Tour 19	"Lang und einsam" - Skitour für ausdauernde Geherinnen und Geher im Lechtal - Vol. II	noch Plätze frei
Tour 20	Schrauber-Workshop Extended	Warteliste
Tour 15-10	Schneeschuhhochtourenwochenende in der Bernina	noch Plätze frei
Tour 21	MTB Fahrtechnikkurs - Girls Only	noch Plätze frei
Tour 22	MTB-Trails & Yoga	noch Plätze frei
Tour 23	Kletterschein-Bundle Teil 3: Outdoor	noch Plätze frei
Tour 24	MTB Fahrtechnikkurs	noch Plätze frei
Tour 25	„Aus der Tiefe auf die Gipfel norddeutscher Mittelgebirge“	Warteliste
Tour 26	Kletterschein-Bundle Teil 3: Outdoor	noch Plätze frei
Tour 27	Sonnwend - Pinzgauer Spaziergang	noch Plätze frei
Tour 28	Alpiner Grundkurs	noch Plätze frei
Tour 29	Blütenzauber in der Nagelfluh	noch Plätze frei
Tour 30	Hochtourenkurs für Anfänger	Warteliste
Tour 31	Hochtourenkurs für Fortgeschrittene	Warteliste
Tour 32	Gramais - seine Seen, Steige und Gipfel.	Warteliste
Tour 33	Der Heilbronner Weg - ein Klassiker im Allgäu	noch Plätze frei
Tour 34	Großvenediger Nordgrat, Hochtour für Fortgeschrittene	Warteliste
Tour 35	9 x 3000 - Hochtour "Gurgler Runde"	Warteliste
Tour 36	Monte Vioz (3645 m)	Warteliste
Tour 37	Hochtour für Genießer in den Berner Alpen	Warteliste
Tour 38-1	Gruppe 1 - Senioren und Genießer - Vom Lago zum Lagazuoi	Warteliste
Tour 38-2	Gruppe 2: Hohe Gipfel im Naturpark Fanes	noch Plätze frei
Tour 38-3	Gruppe 3: Reizvolle und abwechslungsreiche Durchquerung der wilden Cadini-Gruppe	Warteliste
Tour 38-4	Sektionsausfahrt Gruppe 4: Zu den Gipfeln über den Fanesalmen	Warteliste
Tour 38-5	Gruppe 5: Sektionsausfahrt Über die Del Sorapiss Gruppe zum Antelao	Warteliste
Tour 38-6	Gruppe 6: Anspruchsvolle Klettersteige mit Gipfelglück	Warteliste

Tour 38-7	Gruppe 7: Einfache bis mittelschwere Klettersteige um Cortina d'Ampezzo	Warteliste
Tour 38-8	Gruppe 8: Alpine Klettergruppe	Warteliste
Tour 38-9	Gruppe 9: Cinque Torre - Klettern	noch Plätze frei
Tour 39	Für chronische Wiederholungstäter, junge Greenhörner oder gereifte Wiedereinsteiger	noch Plätze frei
Tour 40	Glärnisch Trilogie - Hochtouren in den Glarner Alpen 2. Versuch	Warteliste
Tour 41	Hochgebirgsdurchquerung im Unterengadin für Gipfelsammler	Warteliste
Tour 42	Mountainbike Alpencross	noch Plätze frei
Tour 43	Klein aber fein - die Hohe Tatra Unterwegs im kleinsten Hochgebirge Europas.	noch Plätze frei
Tour 44	Silvretta-Klassiker: Überschreitung Großlitzner und Großes Seehorn	Warteliste
Tour 45	Freeride MTB	noch Plätze frei
Tour 46	Über den Nordostgrat auf den Wächter des Ötztals, den Acherkogel 3007m	Warteliste
Tour 47	Touren am Wägitaler See	noch Plätze frei
Tour 48	Maximilianshöhenweg in den Ammergauer Alpen	Warteliste

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im abgelaufenen Quartal konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Robert Aubele
Karl-Friedrich Karcher
Veit Stadelmaier
Erna Kleinrath
Dieter Engehausen

Zum 75. Geburtstag:

Helga Schwarz
Edith Wentz
Elisabeth Schwarz
Siegesmund Krause
Manfred Bareis

Hermann Krieger
Helmuth Braun
Georg Kircher
Egon Wagenblast
Roland Schabel
Horst Blessing
Manfred Körbel

Zum 70. Geburtstag:

Dieter Werner
Michael Maier
August Herrmann
Eduard Newedel
Heinrich Knecht

Kletter SCHMIEDE

SAMSTAG 28 03 MÄRZ 2015

MIT BOULDERWETTKAMPF FÜR JEDERMANN

DIE KLETTER-NACHT

BEATS & HOLDS

IN DEINER

KLETTERSCHMIEDE

30 NEUE BOULDER

173,8m² ZUSCHAUER-AREA

KLETTERN BIS 01:00 UHR

FLYING BEATS

WETTKAMPF

START QUALIFIKATION:
18:00 UHR
FINALE:
22:00 UHR

*** EINTRITTSPREISE REGULÄR (STUDENTENPREISE/BOULDERTARIF) *** LAUFKARTE FÜR BOULDERWETTKAMPF: 2,50€ *** KÄDDE PREISE ***
*** MECKATZER-KUGEL-CONTEST FÜR JEDERMANN *** MITTENDRIN&KOSTENLOS ALS ZUSCHAUER *** BOULDERN AN DER WETTKAMPFWAND ***

UNTERSTÜTZT VON

müller optik

PETZL

[kursangebot]

SCHNUPPERKLETTERN

Regelmäßig am Wochenende
Termine: Siehe Homepage oder Aushang

Ab 4 Personen, jeden Tag möglich
Anmeldung: Bitte 7 Tage vorher

Unter 18 Jahren: 25.-€ pro Person
Über 18 Jahren: 35.-€ pro Person

KINDERGEBURTSTAG

Jeden Tag möglich
Anmeldung: Bitte 7 Tage vorher

Kinder & Jugendliche: 10.-€
Geburtstagskind: frei

zzgl. Trainer (24.-€ /h)
pro 6 Teilnehmer ein Klettertrainer
Ausrüstung inklusive

GRUPPEN- / FIRMENKLETTERN

Jeden Tag möglich
Anmeldung: Bitte 7 Tage vorher
Preis auf Anfrage

KINDERFERIENPROGRAMM

Immer werktags in den Ferien von 14.00 - 16.00 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

Ohne Anmeldung (max. 20 Personen)
Preis: 6.-€ pro Person

EINSTEIGERKURS

Abschluss mit DAV-Kletterschein „Toprope“ möglich

KURS FÜR FORTGESCHRITTE

Abschluss mit DAV-Kletterschein „Vorstieg“ möglich

BOULDERKURS

Anfänger /Fortgeschrittene

TECHNIK UND TAKTIK-KURS

Kursangebote und detaillierte Informationen auf unserer Homepage oder bei unserem Thekenpersonal

KLETTERSCHMIEDE, Nepperbergstraße 21
73525 Schwäbisch Gmünd, 07171-9985333
info@kletterschmiede.com,
www.kletterschmiede.com,
facebook.com/kletterschmiede

Kletter SCHMIEDE
DAV SECTION SCHWÄBISCH GMÜND

ka.de.sign.
karl degendorfer
Lösungen für alle Layoutfragen
Flyer – Plakate – Broschüren – Bücher
ka.de.sign@t-online.de www.kadesign-online.de
0173 83 59 34 5

A-Mitglieder		
Christian Abele	Sandra Himstedt	Gerald Nowotny
Steffen Arnold	Markus Holzwarth	Zuzana Nuding
Gabi Arnold	Anke Hutt	Claus Pade
Volker Beck	Katharina Jaeger	Viktor Peters
Bettina Beck	Daniel Jusic	Martin Pfeifer
Stefan Börsig	Lena Karl	Andreas Reimann
Peter Bravidor	Andreas Kerchard	Ralph Riedel
Cornelia Charnow	Martin Keweloh	Igor Rudel
Tobias Clary	Volker Kielwein	Martin Schnobrich
Marco Da Costa Dourado	Benedikt Kirchdorfer	Alexander Schock
Doris Deschamps	Udo Kirin	Oliver Schröder
Martin Disam	Thomas Klotzbücher	Wolfgang Schuster
Andreas Eckert	Tobias Kornau	Jan Schwamm
Dorothea Fischer	Annika Krapf	Franz Josef Serafin
Susanne Fischer	Paul Kraut	Alfred Stalleker
Steffen Fischer	Marion Kuhn	Heiko Stütz
Michael Froböse	Kai Lai	Michael Stütz
Selma Gaßmann	Carsten Lorenz	Sebastian Stütz
Bernd Glock	Melanie Maier	Thomas Unsöld
Sabine Gold	Walter Maier	Bernd Vollmer
Philipp Güttinger	Harald Mangold	Sina Waldenmaier
Sylvia Hauff	Wolfgang Mayer	Gaby Wild-Stecklum
Dennis Helmer	Jutta Melchior	Claudia Wörner
Daniel Helmer	Rejc Mojca	Christian Zippel
Tilman Herzel	Philipp Mürdter	

B-Mitglieder		
Sascha Baur	Jürgen Hutt	Amelie Schildenberger
Yvonne Baur	Julia Kasten	Renata Brygida-Schnobrich
Birgit Beck	Sigrid Keweloh	Dorothee Schock
Volker Beck	Klaus Knöpfle	Isolde Schuler-Kirin
Petra Bork	Liane Koch-Fischer	Martina Serafin
Simone Clary	Beate Kornau	Cornelia Söhlemann-Mangold
Carola Disam	Michael Kuhn	Tanja Stalleker
Melanie Eckert	Elena Kühner	Joachim Stecklum
Evelyn Grupp	Daniela Mesaros	Heike Thimm
Jessica Hassler	Cornelia Nowotny	Kathrin Winkelmann

Fabian Haug	Sabine Ohly	Margarete Wörner
Heidi Heilig-Hähnert	Sybille Rieck	
Anja Herzel	Bettina Riedel	

C-Mitglieder		
Alena Beck	Pascal Hogh	Christian Rose
Maximilian Brück	Tim Jäger	Philipp Schulz
Jens Eisele	Lukas Konietzny	Mario Sorg
Dominikos Frank	Simon Konietzny	Lukas Waibel
Laura Gildein	Lukas Krieg	Simeon Wolf
Markus Haasl	Hannes Rohaczek	

Junioren und Kinder		
Maik Bareiss	Luis Hochstein	Jacques Pfander
Dennis Beck	Levi Hochstein	Jan Pfeifer
Julian Beck	Simon Hohloch	Nils Pfeifer
Annika Beck	Rebecca Hutt	Maximilian Riedel
Emilia Beck	Lars Hutt	Julius Riedel
Moritz Bork	Anton Kaißer	Alexander Riedel
Celine Clary	Orfeo Keweloh	Oliver Sauter
Desiree Clary	Yannik Keweloh	Jakob Scheidt
Rene Clary	Kim Keweloh	Mara Schmid
Natalie Disam	Laurin Keweloh	Janina Mira Schnobrich
Florian Disam	Sophie Kirin	Jeremias Karl Schnobrich
Leonard Eckert	Lilith Kirin	Alia Schröder
Lina Eckert	Selina Kornau	Gerhardt Simon
Caroline Fischer	Louisa Kornau	Anna-Lena Sommer
Marietta Fischer	Veit Kraut	Levin Strunk
Toni-Justus Froböse	Pauline Kraut	Pia Stütz
Lennard Graf	Jonas Krieg	Linda Stütz
Franziska Graf	Luis Lai	Theo Stütz
Isabella Groll	Phillip Lai	Lenny Subas
Yara Günther	Finn Nils Lutz	Jule Thimm
Enya Günther	Isabel Maier	Maja Thimm
Nadine Heilig	Natalie Menzner	Jona Wagner
Julia Heilig	Hans Müller	Edith Wamsler
Sara Herzel	Anne Ohly	Anika Wiedmann
Lisa Herzel	David Ohly	Franziska Winter

Menschen mit Behinderung erkunden die Kletterschmiede

Klettern verbindet und unterstützt das Miteinander. Eine Gruppe von sechs Menschen mit Behinderung besuchen derzeit einmal in der Woche die neue Kletterschmiede der Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Schwäbisch Gmünd. Der Kurs „Klettern an der Kletterwand" ist ein begleitendes Angebot für Menschen mit Behinderung, die in den Werkstätten der Stiftung Haus Lindenhof beschäftigt sind. An sechs Nachmittagen können sportbegeisterte Werkstattbeschäftigte die Kunst des Kletterns erlernen, angeleitet von Edgar Dalke und Dieter Marx, beide Mitarbeiter der Stiftung Haus Lindenhof und erfahrene Mitglieder der Bergwacht Schwäbisch Gmünd. Bevor sie die Kletterwand besteigen, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Umgang mit den Klettergurten, das gegenseitige Sichern und Klettertechnik. Beim anschließenden erklimmen der Wand gilt es zunächst Ängste zu überwinden und Vertrauen zu gewinnen.

Menschen mit Behinderung können durch das Klettern Erfahrungen sammeln, die sie nicht nur physisch, sondern auch psychisch in ihrer Entwicklung unterstützen können, wissen Dalke und Marx aus Erfahrung. Nicht zuletzt das "Aufeinanderangewiesen" sein im Team trage dazu ganz wesentlich bei. „Beim Klettern sind neben Koordinationsfähigkeit und Raumorientierung, Balance halten, Handlungsplanung, Selbststeuerung, Mut, Willenskraft und psychische Ausdauer erforderlich. Als Trendsportart gibt Klettern den Menschen mit Behinderung das Gefühl etwas leisten zu können und dazu zu gehören", sagt Edgar Dalke.

Das große Interesse der Werkstattbeschäftigten und der sichtbare Erfolg des Projektes haben alle Beteiligten motiviert, dieses Angebot im Jahr 2015 weiterzuentwickeln. „Inklusion beginnt vor Ort, dort wo Menschen gemeinsam ihre Freizeit verbringen und Sport treiben", ist der Leiter des Verbunds Arbeit in der Stiftung Haus Lindenhof, Alois Kohl, überzeugt. Deshalb kooperieren er und Martin Barth, erster Vorsitzender der Sektion Schwäbisch Gmünd des DAV, um ein neues, gemeinsames Projektvorhaben in der Kletterschmiede zu verwirklichen: „Klettern inklusiv", soll ein integrativer Kletterkurs für Menschen mit und ohne Behinderung werden. Die Indoor-Kletteranlage der „Kletterschmiede" biete für Menschen mit und ohne Handicap eine optimale Gelegenheit, miteinander zu klettern, dabei ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zu unterstützen und auf diese Weise Vorurteile und Barrieren abzubauen. Diese Kooperation zwischen der Stiftung Haus Lindenhof und dem DAV soll das gesellschaftliche Miteinander fördern und Menschen mit Behinderung den Zugang in das Vereinsleben und den öffentlichen Freizeitangeboten erleichtern.

Foto (v.l.n.r.): Irina Maier, Markus Urbanowski, Dieter Waldenmaier, Thomas Duscher, Edgar Dalke, Rüdiger Scheel, Frederik Krieg, Andreas Dujak, Dieter Marx, Martin Barth, Alois Kohl.

implantologie

Praxisklinik-MKG

Dr. Dr. Keweloh M.Sc.

BISS zum Gipfel

Facharzt für MKG
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Master of Science in Implantology

Wetzgauer Straße 62 73557 Mutlangen 07171 - 99 97 74

Tour 42: Klettersteige um den Gardasee, 18. - 21.09. 2014

Am Donnerstagmorgen

um 4.45 Uhr haben sich Christine, Conny, Max, Martin, Rudi, Karl-0tto und Hermann, mit 2 voll beladenen Autos auf den Weg gemacht. Der erste Stopp ist an einer Tankstelle in Vils (Tirol). Hier wartet schon unser Klettersteigfreund Dietmar auf uns. Um 11 Uhr erreichen wir unser 1. Ziel – ein Parkplatz bei Cadino in der Provinz Trient. Hier werden wir schon von Günter und Anita erwartet. Nach kurzer Einweisung erwartet uns der Klettersteig Rio Secco.

Die „Frischlinge" Rudi und Hermann gehen es mit gemischten Gefühlen an. Nach ca. 20 Minuten auf einem steilen Bergpfad erreichen wir den Einstieg. Gleich vom Einstieg ab geht's zur Sache, ein Drahtseil leitet quer am Felsen entlang in eine Bachklamm. Auch die folgenden Passagen zeigen uns, dass wir es mit einem Steig der mittleren Schwierigkeitsklasse zu tun haben. Vertikale und flache Stücke wechseln sich ab.

Faszinierend für uns alle sind die vielen „Steinmanderl" in den Flachpassagen. Ein Holzstück, das wie ein Straußenkopf aussieht, hat es uns allen angetan. Die Schlüsselstelle des Klettersteigs befindet sich ziemlich am Ende – ein senkrechter Aufschwung – fast ohne Tritte.

Wir haben Glück, dass der Fels trocken ist.

Leider endet die Tour ohne Gipfel und Aussicht, mitten in der Pampa. Umso mehr schmeckt allen das mitgenommene Vesper und das wertvolle Wasser.

Absturz- und Steinschlaggefahr, und eine steile Leiter erfordern von der Gruppe auf dem einstündigen Abstieg hohe Konzentration. Dazwischen wird man immer wieder mit faszinierenden Tiefblicken belohnt.

Wieder am Parkplatz angekommen, hat mancher weiche Knie. 3 Stunden Gehzeit und 400 Höhenmeter liegen hinter uns. Aber alle sind zufrieden mit dem ersten bezwungenen Steig.

Am frühen Abend

erreichen wir unser „Basislager" – Ein Campingplatz in Pietramurata im Tal der Sarca. Die Wand des geplanten Klettersteigs „Che Guevara" ist fast zum Greifen nah. Nach dem Einchecken in die Wohncontainer, den notwendigen Einkäufen und der erfrischenden Dusche, endet unser erster Abend in einer gemütlichen Taverne und Abschluss am großen Tisch bei einem Glas Rotwein.

Am anderen Morgen

überraschen uns unsere Mädels Christine, Conny und Anita mit einem Frühstücksbuffet im Freien, das in einem guten Mittel-

klassehotel nicht reichhaltiger sein könnte. Günter („Günni") unser Fachübungsleiter entscheidet sich am 2. Tag für den Gardasee-Klassiker Via dell Amicizia. Im Zickzack geht es einen gepflegten Mosaikweg von Riva bergwegs, übergehend in einen alpinen Bergpfad. Nach einer Stunde erreichen wir den Rastplatz Capanno Santa Barbara. Der Ausblick auf den morgendlichen Gardasee aus 500 Höhenmetern ist phänomenal.

Einige wechseln hier schon die Unterwäsche, den mediterranen Temperaturen geschuldet.

Wir folgen dem Steig Nr.404 ohne große Schwierigkeiten bis zum Einstieg des Klettersteigs. Schon hier wird klar, dass dieser Steig bei hochsommerlichen Temperaturen, und voller Sonne „mörderisch" ist. Über Drahtseilsicherungen kommen wir über ein Felsband hoch zu den bekannt berüchtigten Leitern. Beim Anblick der zwei ca. 40 Metern hohen, senkrechten Leitern wird es nicht nur den beiden Frischlingen etwas bammelig. Hier ist Mut und absolute Schwindelfreiheit angesagt.

Bis zur Aussichtskanzel, der Cima SAT, mit einem traumhaften Blick auf den nördlichen Gardasee mit Riva aus über 1000 Metern Höhe, müssen die Steigler noch weitere 5 Leitern und alpines Gelände überwinden. Das Erfolgserlebnis, vor der Filmkulisse – Gardasee – und Riva in 1100 Metern Tiefe ist für alle sehr beeindruckend.

Nach ausgiebigem Gipfelfeeling geht es über Drahtseile zu einem Hubschrauberlandeplatz. Über einen schmalen teilweise steilen Pfad steigen wir wieder nach Riva ab. 1200 Höhenmeter auf und ab, 7 Stunden Gehzeit und 3 Liter Wasserverbrauch liegen hinter uns. Eine wunderschöne Eisportion in der Hafenpromenade von Riva lassen uns die Strapazen schnell vergessen. Der Abend endet wieder in „unserer" Taverne und beim Glas (oder Gläsern) Rotwein.

Für Samstag, den 20.09.

hat Günter den Klettersteig Che Guevara

auf den Monte Casale geplant. Er hatte ein Klettersteigabenteuer angekündigt, das seinesgleichen sucht. Ich hatte mir als Neuling zwar etwas Nervenkitzel gewünscht, weiß aber nicht so recht, wie ich wohl nach dem Vortag, den ich doch in den Beinen spürte mit abermals 1200 Metern Höhendifferenz klarkommen sollte. Da wir mit einem langen Aufstieg rechnen, frühstücken wir bereits um 7.00 Uhr. Doch der Blick nach Süden und die kritischen Bemerkungen von Günter verheißen nichts Gutes.

Laut Aussage des Campingplatzbesitzers soll es an diesem Tag nicht regnen. Doch so richtig überzeugend findet Günter das wohl nicht. Und so wird die Tour schweren Herzens abgesagt. Ich weiß nicht, ob ich mich freuen soll, oder ob ich traurig sein soll. Ich will ja schließlich was erleben.

Nachdem dann das Frühstück etwas gelassener und ausgiebiger statt findet, kündigt Günter einen kurzen Steig bei Mori an. So steige ich zunächst etwas enttäuscht ins Auto und wir fahren gemeinsam über Torbole Richtung Rovereto. In Mori angekommen, stellen wir das Auto im Ort ab und machen uns auf den Weg. Vorbei an der Wallfahrtskirche Santa Maria di Monte Albano, ist es nur ein kurzes Stück bis wir den Einstieg zum Klettersteig erreicht haben.
Die 'via attrezzata ***(gesichert)*** Monte Albano' gehört zu den ersten Sportklettersteigen in den Alpen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Die Enttäuschung über die abgesagte Tour auf den Monte Casale weicht einem Kribbeln in der unteren Magengegend, nachdem ich den Fels vor Augen habe. Nun habe ich doch ein Abenteuer vor mir, über dessen Ausgang ich mir in diesem Moment keine Gedanken mache. Die Devise lautet:

„Nur nicht die Nerven verlieren."

Bis ich die ersten Versicherungen erreicht habe, bin ich schon froh, dass mich Günter an das Seil genommen hat. Doch nach der 2+ Stelle schickt er mich – Martin und Anita – hinterher. Das war vermutlich Absicht.

„Da traut man sich dann nicht mehr umzukehren."

Abenteuerlustig steige ich hinterher. Mehrere steile Passagen mit Klammern wechseln sich mit zum Teil glatten exponierten Querungen ab. Mit jedem Schritt wächst das Selbstvertrauen, so dass ich mir dann hin und wieder einen Blick in die Tiefe erlaube. So habe ich mir das vorgestellt.
Ein bisschen Nervenkitzel und eine tolle Gruppe, die mir beisteht. Da kann nichts mehr schiefgehen. Auch die letzten versicherten Steilstücke mit teils Schwierigkeitsstufe E, machen für mich diesen Klettersteig zu einem großartigen Erlebnis.

Da wir nach der ca. 3,5-stündigen Tour noch Zeit haben, gönnen wir uns einen Stadtbummel in Arco. Lässig schlendern wir durch die Gassen, schlecken Eis und durchstöbern die vielen Klettershops, die sich hier befinden. Ein wahres Einkaufseldorado für Kletterer.

Geregnet hat es an diesem Tag dann doch nicht. Dafür springen wir, bevor es zum Abendessen geht, noch in den Swimmingpool.

Am Sonntag, den 21.9.

ist die Rückfahrt über den Brenner auf 14.00 Uhr geplant. Daher ist klar, dass wir einen kurzen Steig machen. Günter hat sich für den schönen Klettersteig Sentiero del Colodri mitten durch die imposante Felswand rechts des Burgfelsens von Arco entschieden. Bei herrlichem Wetter erklimmen wir den Berg. Wie gut, dass wir nicht Hochsommer haben. Bewusst versuchen wir, den Steig ohne Griff zum Seil zu meistern. Das gelingt mir nicht immer, aber mit die-

ser Vorgehensweise hat der relativ einfache Steig dann doch seinen Reiz. Nach ca. 2,5 Stunden Aufstieg und bezwungener letzter Schlusswand mit Schwierigkeitsstufe C, erreichen wir das Gipfelkreuz, das sich auf einem Karstplateau befindet.

Von hier aus haben wir einen wunderschönen Blick ins Sarcatal und auf den Gardasee. Nachdem wir uns gestärkt haben, geht es wieder hinunter ins Tal.

Connys Sohlen lösen sich, so dass Günter diese mit Kabelbinder sichern muss. Ab sofort gehören die bei mir auch zur Grundausstattung. Ein gemütlicher Weg führt uns durch Olivenhaine zum Castello di Arco auf dem erwähnten Burgfelsen. Dem Weg folgend erreichen wir nach kurzer Zeit die Fußgängerzone von Arco. Ganz schön findig, ist doch am Ende der Klettersteigtour eine Eisdiele.

In einem italienischen Café lassen wir dann noch die Seele baumeln, bevor wir uns von Günter und Anita verabschieden. Die beiden dürfen noch bleiben und ihren Urlaub fortsetzen.

Ein Dank im Namen aller Teilnehmer an Günter, der in Alleinverantwortung die Gruppe sicher und souverän führte und zu jeder Zeit alles im Griff hatte.

Bericht Donnerstag/Freitag: Hermann
Samstag/Sonntag: Rudi

Anmerkung des Tourenleiters:

„Wusstest du,
–dass man am Gardasee einen Eiskurs durchführen kann?
–dass Schirm, Charme und Melone am Berg Stil haben?
–dass Inder gute Pizzabäcker sind?
–dass es einen Mords Spaß gemacht hat mit 9 schwäbischen Klettersteigjunkies unterwegs zu sein!"

Fortsetzung folgt! Armin & Günter

Abschlußtour im Glarner Land

Da gibts etwas, was frau schlichtweg Unsicherheit nennt und im Stillen auch zu Schlechtwetterwünschen verleitet hat.
Es war die Mail mit der Teilnehmerliste: Vier Männer haben sich angemeldet und zunächst wir drei Freundinnen, Elke, Regina und ich.
„Blüht uns also Höhenmeterkampf statt Wandergenuss?"

Vier Mannsbilder! Sind wir der Tour und denen gewachsen?
Gottlob bekommen wir Verstärkung von einer wandererprobten Frau aus einer „Bergregion" nahe Schwäbisch Gmünd.

So starten wir zu einem, wie sich es glücklicherweise rausstellen sollte, wunderschönen Wanderwochenende in die Glarner Alpen.

Die Anreise zum Berggasthof Aeschen ist unproblematisch, die Unterbringung der neun Teilnehmer rasch erledigt und schnell sitzen wir gut versorgt beim Abendessen.

Stund um Stund wachsen Sympathie und damit die Zuversicht, dass wir ein schönes Gemeinschaftserlebnis haben werden. Nach Schweizer Jodel und spontanen Walzerdrehungen mit Dietmar schlummern wir einem herrlich spätsommerlichen Tag entgegen.

Tagesziel ist der 1932m hohe Bockmattli.

Um einem Hatschweg zu entgehen zunächst ein Stück mit den Autos, dann über grasgrüne Matten an Einzelgehöften vorbei, über sumpfignasses Gelände in weitem Bogen erwandern wir hinterrucks den tollen Aussichtsgipfel.

Mit den Höhenmetern steigern sich Wanderlust und Aussicht gleichermaßen. Wunderschöne Blicke auf Zürichsee und Wäggistalersee entlocken uns Begeisterungsrufe. Nach dem Gipfelanstieg werden wir mit einem tollen Panorama belohnt:
Uns begrüßen die Churfirsten im Osten, der Clariden im Süden bei grandioser Fernsicht.

Rast halten wir in störrisch hohem Gras, genießen bei guter Laune den blauen Himmel über uns, die Mahlzeit in uns und gönnen den Sinnen dieses Erlebnis.

Sommerliche Wärme und die bilderbuchhaften Dunstwolken über und zwischen den Glarner Gipfeln sind wie ein Geschenk zusätzlich.
Über einen deutlich ausgesetzten Grat, der uns doch gut Konzentration abverlangt und die Unterhaltungen verstummen lässt, überschreiten wir den Nachbargipfel Tierberg. Fast 360 Grad Rundumsicht und das bei nicht mal 2000m Höhe.

„Einfach super von Dietmar ausgewählt."

Im Abstieg naschen wir die letzten Heidelbeeren und erleben noch eine besondere Heuernte. Ein einziges Mal konnte in diesem Jahr an den steilen Hängen gemäht werden. Riesige Ballen werden vom Heli in kürzester Zeit vom Steilhang ins Tal auf ebenere Felder geflogen – eine richtige Blitzaktion.

Wenig später und nach 8,5 Std. Wanderzeit liegt der See bereits in weichem Abendlicht. Wir geben der Versuchung nach, unsere verschwitzten Füsse im kühlen Seewasser zu erfrischen. Die pure Wohltat.

Ein entspanntes Abendessen – Schweizer Jodel – obligatorisch, fröhliches Geplauder;
„ein huraschöner Dag,"

– wie ein echter Schweizer sagen würde, neigt sich.

Der Sonntagmorgen

beginnt mit einem frühen Start und teilweise steilem und sumpfig-nassem Anstieg zur Rautispitz.

Mit dem leichten Tagesrucksack und den Seilsicherungen an den kniffligen Kletterstellen steigen wir in der warmen Herbstsonne behend und flott die 1000 Höhenmeter bergan. Größtenteils sind wir allein unterwegs, erst auf dem Gipfel treffen wir auf einige Wanderer.

Beim Vesperpäusle sitzen wir wie aufgereiht auf einer Steinmauer: Hubert, Norbert, Philipp, Gerhard, Dietmar, Jürgen, Birgit, Regina, Elke, Dorothea und Anne, den Blick talwärts gerichtet. Und dann der Gipfelblick:

360 Grad … Der Säntis mit seiner Bergstation, die markigen Churfirsten … Eben eine Gipfelreihe an der anderen und dieses mächtige Gefühl, dass daneben alles nichtig und klein ist. Und irgendwer und irgendwas dies uns so beschert und hingerichtet hat.

Im Abstieg sowie in den Pausen nähern sich Mann und Frau in interessanten und unterhaltsamen Gesprächen einander an.

Und was allzeit klar spürbar ist, sind die professionelle und fürsorglich motivierende Begleitung von Birgit und Dietmar.

Zu guter Letzt reicht es, zumindest einem Teil der Gruppe zu Kaffee und Eis, bevor es auf die Straße heimwärts geht.

„Mit gewaltig schönen Eindrücken von den Glarner Alpen und diesem stimmigen Gemeinschaftserlebnis sehen wir freudig dem Winter entgegen, der uns die Bergwelt in anderer Form genießen lassen wird."

Anne Aschenbrenner

Am Freitagnachmittag

machten sich zwölf Teilnehmer plus drei Übungsleiter in Fahrgemeinschaften auf ins Allgäu. Einige von uns haben insgeheim gehofft, dass der Kurs aufgrund des miesen Wetterberichts abgesagt wird: 15 ° C plus, Dauerregen und Sturm mit Orkanstärke.

Na toll! Nein, es wird durchgezogen ...

Also Ankunft im „Goldenen Kreuz" im Regen, von Schnee fast nichts zu sehen. Aber die heimelige Atmosphäre und das gute Essen des Berggasthofes haben die Stimmung sogleich aufgehellt. Nach der „berühmten" Spinatrolle gab es von Agnes, Birgit und Günter abwechselnd Theorieunterricht.

Ich schluckte erstmal, als es hieß, dies sei ein Grundkurs für Schneeschuh-Bergsteigen – wandern könne man schließlich auf dem Kalten Feld! Oh je, das wird wohl ein anstrengendes Wochenende.

Die meisten Teilnehmer (Ostalbkreis und Böblingen) erwarteten vom Schneeschuh-Kurs eine ruhigere Alternative zum immer rasanter werdenden Skifahren auf überfüllten Pisten.

Wir lasen gemeinsam die Lawinenlageberichte – den deutschen und österreichischen im direkten Vergleich – und natürlich mit Spannung die Wettervorhersage. Mäßige Lawinengefahr (Gefahrenstufe 2) und die Aussicht auf Sonnenschein steigerten die Vorfreude auf den morgigen Ausflug auf Schneeschuhen.

In Kleingruppen besprachen wir die jeweils gewünschte Route für den Samstag. Dann wurden Lawinenpiepser, Sonde und Schaufel erklärt und getestet. Mit Karl-Otto hätten wir noch abendfüllend diskutieren können, ob der Piepser unter oder auf dem Pulli getragen werden soll ...
Ramona hätte zu vorgerückter Stunde gerne die ringsum aufgestellten Klangschalen der Wirtin ausprobiert, wir Frauen wären begeistert gewesen – die Männer haben die Augen verdreht.

Nach einem Fitness-Frühstück fuhren wir morgens wohlgenährt und gutgelaunt zum nahegelegenen Wanderparkplatz im Ostertal. Nach einem knapp einstündigen Marsch durchs Grüne, die Schneeschuhe in der Hand, erreichten wir endlich die Schneegrenze ab ca. 1.200 m. Am Hang wurden die ersten Schritte mit den Schneeschuhen vorwärts, rückwärts, seitwärts geprobt – und es klappte auf Anhieb bei allen problemlos.

Ziel war für alle das Rangiswanger Horn (1.616 m). Bei strahlend blauem Himmel (!) wurden wir mit einer herrlichen Rundumsicht auf dem Gipfel belohnt. Der Sturm blies uns fast das Gipfelbuch weg.

Im Sonnenschein haben alle drei Kleingruppen „ihre Hausaufgaben“ erledigt. Die Überlebenschance eines Lawinenopfers ist mit max. 15 Min. relativ begrenzt, also gilt schnelles Handeln. Der versteckte Piepser

konnte von allen relativ schnell gefunden werden. Interessant war auch die Betrachtung der unterschiedlichen Schneeschichten. Die Hangneigung wurde mit einer „coolen“ SnowCard gemessen, die Stockvariante zum Vergleich angewandt. Rudi war unser unermüdlicher Pressefotograf in allen Lagen.

Wir spurten brav in einer Reihe, ganz nach dem DAV-Motto „Natürlich auf Tour“! Schließlich soll der Trendsport „Schneeschuhwandern“ umweltfreundlich sein und sich mit der Natur und den Skitourengehern vertragen.

Nach ca. 6 Stunden trafen sich alle drei Gruppen glücklich wieder am Wanderparkplatz. Wir haben heute alle „Farbe“ bekommen. Mit so viel Sonne hat niemand gerechnet. Mit großem Hunger ging es zum Abendessen. Mein persönliches Highlight war der Gemüseröstitaler, umrandet mit getrockneten Wiesenblumen und Alpenkräutern –

die Handschrift der Wirtin und Yogalehrerin Frau Schneider – köstlich!

An diesem Abend wurden wir vom „Dream-Team“ Agnes, Birgit und Günter u.a. über die Lebensräume von Raufußhühnern aufgeklärt und wissen nun über den 10-fachen Energiebedarf von Schalenwild beim Fliehen Bescheid. Jede Gruppe ließ nochmals die jeweilige Tagestour Revue passieren. Wir verheimlichen an dieser Stelle, dass manche erst mitten in der Tour den Piepser eingeschaltet haben.

Es war ein geselliger Abend mit viel Gelächter. Der Satz des Tages kam von Günter, als er anhand eines Beispiels (auf Tour mit neuer Freundin) meinte:

„Wo nichts eingeschaltet ist, kann man auch nichts ausschalten!“

Wegen Dauerregen konnte das Sonntagsfrühstück ausgiebig genossen werden. Bis alle ihren Rucksack gepackt und die Thermosflaschen befüllt hatten, wurden wir draußen mit einer geschlossenen Schneedecke überrascht. Wie schön! Also konnten wir vom gleichen

Wanderparkplatz aus diesmal direkt mit den Schneeschuhen ins tiefverschneite Gunzesrieder Tal marschieren. – diesmal alle im Gänsemarsch und dick eingemummelt, weil der Schnee direkt vor vorne kam.

Dieses ruhige und gleichmäßige Laufen durch den Schnee war wie Meditation. Einfach nur schön! Wegen der nicht vorhandenen Sicht und eiskalten Händen bzw. Füßen machte sich 2/3 der Truppe nach der Höllritzer Alpe (1445 m) auf den Rückweg. Der Rest der Gruppe – die Hartgesottenen - marschierte weiter zum Bleicherhorn (1.669 m). Maria hatte dabei ihr ganz persönliches Erfolgserlebnis. Glückwunsch!.

Den Nachmittag ließen wir dann gemütlich bei Apfelstrudel und einem sensationellen Nusskuchen ausklingen. Burkard hat außerdem an diesem Wochenende gelernt, dass mit „der Chefin" die eigene Frau gemeint ist. Wurde dann auch prompt so übernommen – von Daniela.

Cornelia hat in der Gaststube ein halbes Buch gelesen, da sie gesundheitlich angeschlagen war und ihr der Schneesturm gewiss „den Rest gegeben hätte". Dafür war Hubert inzwischen „Schneeschuh-Fan" geworden. Vor der Rückfahrt wurde in der Sennerei noch ein beträchtlicher Käsevorrat eingekauft.

Wir waren uns alle einig, dass wir nicht das letzte Mal auf Schneeschuhen unterwegs waren.

Ein herzliches Dankeschön von uns allen an Agnes , Birgit und Günter für ihr tolles Engagement, ihre ruhige und geduldige Art, ihr großes Fachwissen, ihre hohe Kompetenz, ihr vertrauensvoller Umgang, ihre ansteckende Fröhlichkeit. Es war ein tolles Wochenende.

Euch würde ich blind überall hin folgen!!!

Liebe Grüße von Christel Gora

„Ohne App schnallsch ab" – DAV-Tour 3 zur Lindauer Hütte

Nach einem heftigen Rauschen im Datenstrom durch die vielen E-Mails traf man sich am Samstag, 24.01.15 pünktlich um 6.30 Uhr zuerst in Böbingen. In Nersingen stiegen alle in Volkers schnellen Bus um – nur fliegen ist schöner. Bis zur Ankunft in Latschau (1000 m) zeigte Wolfgang zu jeder nur möglichen Lebenslage eine passende App.

Die Schneelage war nicht üppig, aber erlaubte den Start mit Ski direkt vom Parkplatz. Kurz darauf wurde unser Auftriebsdrang wieder gestoppt, denn die LVS-Trainingsanlage in Latschau ermöglichte uns ausgiebige Lern- und Wiederholungsmöglichkeiten. Unterwegs – hin und wieder segelten bei bedecktem Himmel einige Schneeflocken daher – überprüften wir den Schneedeckenaufbau und ermittelten zwei Harschschichten.

Nach dem Verzehr von Apfelstrudel in der Lindauer Hütte (1744 m) machten wir uns noch einmal auf in Richtung Drusentor. Die Wolken hatten sich für kurze Zeit verzogen und ermöglichten Ausblicke auf die beeindruckenden Berggestalten der drei Drusentürme. Bald zog es leider wieder zu, und die Sicht wurde wieder schlechter. Deshalb fuhren wir die erstiegenen 300 Hm bei wechselnden Schneeverhältnissen – auf schneebedeckte Steine war zu achten – wieder ab. Volker ermöglichte uns die Fortentwicklung unseres Feingefühls beim Sondieren an einem Windloch kurz vor der Hütte. Dass dies nötig war, bemerkte er schnell, als er seine Hand zur Verfügung stellte. Zum Glück entstand kein größerer Schaden.

Am anderen Morgen

schneite es aus einer dichten Wolkendecke, schon die Nacht hatte ca. 10 cm Schnee gebracht. Je weiter wir nach oben stiegen, desto mehr Neuschnee hatte es gegeben.

Am Eingang zur „Gamsfreiheit", dem Weg in Richtung Gipfel zum Großen Drusenturm (2830 m) entschieden wir uns gegen den Gipfelsturm, denn viele Steine ragten dort aus dem Schnee. Stattdessen stiegen wir einen Hang in Richtung Eisjöchl (2637 m) hinauf bis zur Wolkenuntergrenze (2350 m). Dieser Hang wird uns noch lange in Erinnerung bleiben! Bei ordentlicher Sicht und herrlichem Tiefschnee erlebten alle traumhaftes Schweben im Rhythmus der selbstgewählten Kopfmusik.
Unsere hinterlassenen Zöpferlspuren zeugten von unserem Genuss. Nach einer kurzen

Jause flitzten wir auf dem Ziehweg zurück ins Tal, alle wohlbehalten, guter Laune und mit aufgefrischten oder neu erworbenen Kenntnissen.

„Volker, wir danken Dir!"

Alois, Eckard, Jürgen, Steffen, Wolfgang, Uli

Die verschobene Schneeschuhtour

Hiobsbotschaft am Donnerstag – zwei Tage vor der Tour – die Wanderung muss wegen regnerischem Wetter von Samstag auf den Sonntag verschoben werden. 15 angemeldete Teilnehmer und zwei Guides sind für die Tagestour vorgesehen, die dann auf nur noch 9 Mitwanderer zusammenschmolz. Dass Birgit, die als erfahrene Wanderführerin auch noch wegen Krankheit ausfiel, machte das Vorhaben nicht gerade leicht.

Um 6 Uhr fahren wir mit zwei Autos ins Allgäu nach Steibis (861 m), unserem Ausgangspunkt (Talstation Imbergbahn) für die Tagestour. Wir schnallen unsere Schneeschuhe an, für die Neulinge ist es nicht ganz einfach, diese anzulegen. Ein kurzer Einführungskurs, der hilfreich war. Danach steigen wir zügig auf einem breitem Weg zur Alpe Imberg 1068 m hoch. Bei zum Teil nebligem Wetter haben wir einen schönen Talblick nach Oberstaufen und zur Talstation und dem Parkplatz, der bereits mit Wintersportler gut gefüllt war.

Parallel zur Seilbahn steigen wir zügig zur Bergstation der Imbergbahn 1218 m empor. Die Sonne strahlte zwischen den Fichten und den Nebelschwaden gespenstisch hindurch. Der Betrieb auf der Bergstation veranlasste uns schnellstens weiterzuwandern in Richtung Hohenbühel. Durch den verschneiten jungfräulichen Winterwald gings nun bergab.

Wir überqueren einen stillen dahinfließenden Bergbach, der uns dazu einlud, an seinem Ufer entlang zu marschieren. Somit können wir die unberührte Natur geniessen. Plötzlich stehen wir an einem Weidezaun der uns das Weitergehen versperrt. Ein zurückgehen ist nicht vorgesehen, also steigen die ersten über den Stacheldraht wobei der Dritte hängenbleibt und in den Schnee fällt. Ohne Schaden zu nehmen gehts über den pulverigen Tiefschnee zur Hörmoosalm bergauf. Am Wegesrand der Hörmoosalm, die mit einer verschneiten einsamen Kapelle gesäumt ist wird der Weg langsam steiler.

Der Lawinenbericht und Dietmar meinen, dass die Gefahr eher gering ist, also gehts mit ruhigem Gewissen unserem Gipfelsturm entgegen:
„Auf dem Falken" 1561 m ist das Ziel. Nach einer kurzen Kraxelei mit gespantem Seil wird der erste Absatz gemeistert. Die Spannung steigt, als kurz darauf die zweite Passage zwischen zwei Felsen zum Gipfelkreuz führt.

Berg heil und ein Eintrag ins Gipfelbuch mit Gipfelfoto genießen wir noch den sagenhaften Ausblick auf den Allgäuer Hauptkamm mit Widderstein, Trettachspitze, Mädelegabel, Biberkopf und .....

Wir steigen anschließend zur Falkenhütte ab.

Nach einem ausgiebigen und verdienten Einkehrschwung auf der Falkenhütte (1493 m), den wir bei Sonnenschein im Freien verbringen, geht es anschließend über die Schneelochalm (1278 m) talwärts.

Den Eineguntkopf (1639 m) können wir aus Zeitgründen leider nicht mehr erklimmen.
Am Ausgangspunkt angekommen, beschließen wir in Oberstaufen bei Apfelstrudel und Kaffee den doch noch gelungenen Tag ausklingen zu lassen.

Ein Dank für die perfekte Führung von Dietmar.

Die Teilnehmer:
Andreas, Anne, Gerald,
Hubert H. Hubert K.,
Jutta, Silke und Susanne

Praxmar – Skitouren für Neulinge

Peter Klotzbücher und Dietmar Abele hatten geladen – und insgesamt vierzehn Skitourer trafen am Freitagabend bis 18 Uhr in Praxmar ein. Gestärkt durch ein kräftiges Abendessen ging man an die Theorie, Lawinenkunde, Auswahl des Tourenziels und (Späßle) Thermomix. Nach der Wetterlage war klar, dass am Samstag die große Skitour und am Sonntag die weiteren wichtigen Übungen folgen sollten.

Das rächte sich am Samstagmorgen

insofern, als eine Teilnehmerin – kein ganz blutiger Neuling – uns anderen auf der ausgelatschten Spur nicht folgen konnte, weil die Felle viel zu schmal für superbreiten Ski waren (merke: Zuerst Materialprüfung!). Eine Dreifachrochade der Ski sorgte für Abhilfe, denn Peter kam auch mit Handicap jeden Buckel hoch.

Nach dem ersten Aufstiegsdrittel verließen wir die „Rennspur" zur Lamsenspitze und spurten eine eigene (Dank an Klaus und Steffen) in Richtung Zischgeles (3005 m). Strahlende Sonne, weite Hänge, unverspurter Schnee, herrliche Aussicht –

Herz, was willst du mehr?

Natürlich will das Herz mehr: Einen Gipfel und bei der Abfahrt schweben im endlosen Tiefschnee! Die Gruppe Dietmar verzichtete zuerst auf den Gipfel aus Zeitgründen, dann 200 Hm höher auch die Gruppe Peter.

Die Abfahrt hielt, was der Aufstieg versprochen hatte, ein Traum! Dabei bot die Dame mit den superbreiten Skiern noch eine Einlage: Nachdem Queren eines Bachbetts folgte eine Geländewelle, die sie mit genügend Schwung bewältigen wollte. Die Dynamik war wohl nicht ganz richtig berechnet. Wir Beobachter von unten erblickten die rosfarbige Lauffläche v-förmig ausgerichteter Ski wie bei den Skispringern, dann verschwand die Kandidatin in der Versenkung. Vom letzten Mann mit der Kamera dokumentiert, konnte man sehen, dass mindestens ein Zehnmetersprung gelungen war. Die Landung war

nicht ganz geglückt, was von der Hüpferin auf den Thermomix im Rucksack zurückgeführt wurde.
Von Peter wurde uns noch eine kurze Abenteuereinlage durch Latschen und ein offenes Bachbett beschert. Erst ganz am Ende bogen wir in die Allerweltsroute wieder ein mit gräuslich zerfahrenem Schnee.

Am Sonntag

hielt das Wetter sein Versprechen:
Es schneite, dazu blies ein scharfer Wind. Also gings zum LVS-Testfeld oberhalb unseres Gasthofs. Bei Partnerarbeit, Grob- und Feinsuche, Rutschblock usw. lernten wir viel. Besonders den kleinen und leichten Teilnehmern verging allerdings mit der Zeit die Lust daran, sie verloren schließlich trotz bester Funktionskleidung ihre innere Wärme. Deshalb labte man sich im Gasthaus an warmen Getränken, bevor man sich mit großem Dank von Peter und Dietmar und den andern verabschiedete.
Auf der Heimfahrt mussten wir uns in der Fernpassgegend durch dichte Schneeschauer quälen. Wir trösteten uns damit, dass ja die Schneelage dadurch verbessert wird.

WOHNSTUDIO SCHULER

- Badrenovierung
- Badmöbel
- Duschkabinen
- Küchen
- Plissee
- Jalousie • Rollo
- Flächenvorhang
- Markisen
- Aluverkleidungen für Fenster

Küchen- und Badmöbel aus der Region

NOLFF

www.WOHNSTUDIO-SCHULER.de
Untere Gasse 1 – Spraitbach Tel.07176 – 451815

BAUERFEIND®

EINLAGEN

TRIactive® *walk*
Gut zu Fuß über Berg und Tal.

Professionelle Unterstützung durch Schuheinlagen von Bauerfeind. Erhältlich beim Orthopädie(schuh)techniker in Ihrer Nähe!

Bewegung erleben: www.bauerfeind.com

SANITÄTSHAUS
Weber & Greissinger
ORTHOPÄDIE-TECHNIK
Schwäbisch Gmünd und Welzheim
REHA-TECHNIK

Schneeschuhbergsteigen

30.1.-1.2.2015

Das Val Lumnezia erstreckt sich als größtes Seitental der Surselva südwärts von Ilanz im Schweizer Kanton Graubünden.

Dort treffen sich, nach vier Stunden Fahrt, neun begeisterte Schneeschuhfreunde, um als Eingehtour den Piz Mundaun, 2064 m, zu besteigen. Ausgerüstet mit ABS-Rucksack, Lawinensuchgerät, Sonde und Schaufel werden die Schneeschuhe angelegt. Nach dem „kleinen Check" (Test) der LWS-Geräte geht es zügig los, denn es ist ziemlich kalt und die Sonne lässt sich auch nicht so richtig blicken. Nach einigen zügigen Höhenmetern wird es uns bereits wieder warm und schon bald können wir die Aussicht auf das kleine verträumte Bergdorf Morissen, 1350 m, genießen.

Die Teilnehmer werden in die Wegsuche mit eingebunden und finden sehr erfolgreich die „absolut steilsten Hänge". Einige Zeit später fehlt uns nicht mehr viel zum Gipfel, doch im Nebel ist die Sicht gleich Null, die Orientierung eher schwierig und so beschließen wir, auf den Gipfel zu verzichten und abzusteigen.

„Back – track"!

Bei den Pkws angekommen, fahren wir nach Vrin, 1448 m. Dieser Ort liegt zuhinterst im Val Lumnezia und besticht durch seine Holzbauten. „Einfachheit in Holz" heissen die für Vrin typischen Strickbauten in diesem urigen Bündner Bergdorf. Auch die bekannte Grainaebene liegt auf der Gemarkung Vrin. Im altehrwürdigen Gasthaus/Hotel Pez Terri quartieren wir uns ein und verbringen den Abend nach einem leckeren Drei-Gänge-Menü in angeregter Unterhaltung.

Der Wetterbericht für den 2. Tag

verspricht Sonnenschein. Doch zunächst sind es nur elf Grad minus. Wir fahren nach Lumbrein, um von dort den „Um Su", 2357 m, zu besteigen. „Um -Su" , da wir sind uns einig, hört sich „chinesisch" an, ist jedoch rätoromanisch und bedeutet in etwa „oberer Mann".
Vorbei an verschneiten Tannen, durch die herrliche Winterlandschaft im angenehmen Sonnenschein geht es in Serpentinen hinauf Richtung Gipfel. Die Hänge sind nicht zu

steil (laut Beschreibung sind es ca. 25 Grad) und so steigt es sich recht angenehm.

Das Erreichen des Gipfels zieht sich dann doch in die Länge, oben bläst ein kalter, kräftiger Wind, so dass wir gar nicht lange verweilen und nach dem obligatorischen Gipfelfoto gleich wieder absteigen zum nächsten Gipfel, dem Piz Sezner, 2310 m.

Ein geschütztes, windstilles Plätzchen an einer kleinen Alm lädt zur Mittagsrast ein. Nach der wohlverdienten Pause folgt ein ziemlich steiler Aufstieg zum Gipfelkreuz des Piz Sezner und unser Gipfelglück ist perfekt! Windstill – ringsum traumhafte Aussichten auf weite, glitzernde Berghänge und auf mächtige Gipfel der Schweizer Alpen. Vor Freude und Begeisterung könnte man „ausflippen"!

So schön es ist, wir müssen doch wieder an den Abstieg denken.

Der Schnee ist perfekt und so geht es recht zügig und mit viel Spaß die nicht zu steilen Hänge hinunter. Die in die Wegsuche eingebundenen Teilnehmer finden rasch die entsprechende Richtung und landen zielgenau auf dem Winterwanderweg, der uns über eine Brücke zurück zum Ausgangsort führt. Gemütlich essen wir zu Abend und die Unterhaltung kommt auch nicht zu kurz.

Laut Wetterbericht für den 3. Tag

soll es nur bis zum Mittag stabil bleiben und so müssen wir uns sputen. Unser Ziel ist der Piz da Vrin, 2563 m. Also, Rucksack auf, Schneeschuhe an und schon stapfen wir los, zunächst auf dem Winterwanderweg. Bald wird es steiler und über einen langen Rücken geht es „diretissima" nach oben.

Diese Tour hat einen ganz anderen Charakter: Keine weiten, sanften Hänge und auch kein Sonnenschein wie am Tag zuvor. Statt dessen ein fahles Winterlicht in wechselnden Farben, die Sonne nur als zarter, heller Punkt auszumachen, die Bergwelt mit ihren gewaltigen Gipfeln in verschiedenen Grautönen,

wabernder Nebel, sich wieder auflösend – faszinierend – beinahe mystisch – wunderschön!

Für mich persönlich mit einer der Gründe, im Winter auf Schneeschuhen unterwegs zu sein.

Genug geschwärmt, der Gipfel wartet!

Ein kurzer und sehr steiler Gipfelaufbau, doch oben ist es eher nicht so berauschend: Der Gipfel ist viel zu klein, so dass wir nicht mal alle zusammen Platz haben. Doch die Aussicht entschädigt für die entgangenen gemeinsamen Gipfelfreuden.
Der Abstieg erfolgt zunächst rückwärts. Die Zacken der Schneeschuhe greifen recht gut, bald kann man sich wieder umdrehen und so geht es wieder hinunter, fast den gleichen „Weg" wie beim Aufstieg.

Für unsere Mittagsrast finden wir eine kleine Hütte mit Tisch und Stühlen im Innenraum. Da es schneit, lassen wir uns darin nieder. Dort ist es zwar auch sehr kalt, doch wenigsten trocken. Hubert schwingt den Besen und kehrt den Schnee hinaus. Nach einem langen Abstieg treffen wir uns nochmal im Hotel Pez Terrie.
Eine gemeinsame Kaffeepause rundet ein sehr gelungenes Schneeschuhwochenende wunderbar ab.

In leichtem Schneetreiben machen wir uns wieder an die Heimfahrt und kommen wohlbehalten zu Hause an.

Die Planung und Durchführung der Touren war wieder perfekt.

Dafür bedanken sich die begeisterten Schneeschuhfreunde Andreas Holl, Andreas Huber, Birgit Klotzbücher, Christine Barth, Hubert Koller, Norbert Koldewey und Sylvia Hägele bei den FÜL Agnes Illmann und Dietmar Böhm.

Sylvia Hägele

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER
Buchhölzlesweg 5 · 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/929071 · Fax: 07171/929072

Wir gedenken unserer Toten

Mathilde Hirt	Mitglied seit 1971
Erich Scheuing	Mitglied seit 1968
Bernhard Hirner	Mitglied seit 1954
Gerhard Dangelmaier	Mitglied seit 1992
Gertrud Ortwein	Mitglied seit 1968
Hermine Endl	Mitglied seit 1973
Roswitha Zimmermann	Mitglied seit 1996
Manfred Paries	Mitglied seit 2000
Otto Munz	Mitglied seit 1987
Kurt Schwefel	Mitglied seit 1976
Thomas Fischer	Mitglied seit 2013

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe.

Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Schwäbisch Gmünd – Uferstr. 38 – 73525 Schwäbisch Gmünd
Postvertriebsstück DPAG Entgelt bezahlt E 8876

Kreissparkasse
Ostalb

Von Mensch zu Mensch – weil Ihr Geld und Ihre Zeit kostbar sind.

Marcus Burkhardt
Geschäftsstelle Schwäbisch Gmünd

Elisabeth Weber
Geschäftsstelle Mutlangen

Simon Fröhlich
Geschäftsstelle Unterbettringen

Gründe genug, mit über 1.000 Mitarbeiter/-innen persönlich für Sie da zu sein. Ganz gleich, ob Sie ein Beratungsgespräch in einer unserer 76 Geschäftsstellen, telefonischen Service, sicheres Online-Banking oder ausgezeichnete mobile Banking-Apps wünschen.